

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

No 81.

Mittwoch den 22. März.

1854.

Aus Brasilien.

Joinville, den 12. November 1853.

Die unterzeichneten Passagiere des Schiffes *Karoline*, Capit. Diebrichsen, welches am 10. August d. J. von den Herren Ehr. Matth. Schröder & Co. in Hamburg nach der Colonie Dona Franzisca in Brasilien expedirt wurde, wollen nicht unterlassen, Nachstehendes der Deffentlichkeit zu übergeben.

Unsere Seereise ging, wenn auch langsam, doch glücklich von statten. Die Fahrt von Hamburg nach dem Ocean war für Alle eine höchst traurige, da schon vor Eurhaven die Ruhr an Bord ausgebrochen war und wir diesen Ort mit fünf Passagieren weniger verließen. Ein Arzt wurde dieser Expedition nicht beigegeben und wurde ein solcher auf das Empfindlichste vermisst *).

Als wir die See erreicht, verbesserte sich der Gesundheitszustand sämtlicher Passagiere zusehends, und Heiterkeit und Frohsinn stellte sich bei den meisten wieder ein. Den atlantischen Ocean erreichten wir erst am 3. September und war die Fahrt durch denselben bedeutend günstiger, hatte für uns aber das Unangenehme, daß sich gar so häufig Windstillen und widrige Winde einstellten, in Folge deren wir einige Wochen länger auf den Wogen des Oceans geschaukelt wurden. Dazu kamen auch noch die Unannehmlichkeiten und Beschwerden, welche eine Seereise an und für sich mitbringt. Es fehlte verhältniß auch bei uns nicht an Unzufriedenen, um so mehr, da Ursache dazu vorhanden war. So ging z. B. schon in der achten Woche der Zucker an Bord aus und mußten wir unsern Kaffee, Thee, Wasser u. vier Wochen lang ohne denselben genießen. Sonst war das Schiff, wenn auch nicht bestens, doch gut verproviantirt. Am 29. October Nachmittags 4 Uhr hieß es zur Freude Aller: Land, Land! Da wir gerade sehr günstigen Wind hatten, so konnten wir schon gegen 8 Uhr die einzelnen, sich an der Küste erhebenden Berge deutlich sehen. Mit Sonnenuntergang hatten wir schon das feste Land nahe vor uns und segelten immer rasch der Einfahrt des San Franciscoflusses zu. Kein menschliches Wesen ließ sich sehen, und vergebens hatte der Capitain die Flagge aufgezogen, um einen Lootsen an Bord zu rufen. Nach 8 Uhr sahen wir einzelne Lichter der Stadt San Francisco schimmern, deren Zahl sich jeden Augenblick vermehrte; da rasselte der Anker in die Tiefe und wir lagen dicht vor der Stadt, konnten aber wegen der Dunkelheit weiter nichts als das Schimmern der vielen Lichter wahrnehmen. Sowohl in San

Francisco wie auch hier auf der Colonie hatte sich das Gerücht verbreitet, daß die Cholera an Bord der *Karoline* ausgebrochen sei und schrecklich gehaust habe; ja man erzählte sich schon wunderliche Dinge von dem Schicksale der Passagiere. Lange wartete man auf unsrer Ankunft, und von den Behörden in San Francisco war der Befehl ergangen, daß unser Schiff vor der Einfahrt in den San Franciscofluß, also noch auf dem Ocean ankern müsse, um daselbst eine kürzere oder längere Zeit Quarantaine zu halten. Es waren in Veranlassung hiervon täglich einige Personen auf einen Berg beordert, von wo aus man weit hinaus auf das Meer schauen kann, um die Ankunft der gefürchteten *Karoline* zu erspähen und ihr Näherkommen zu verhindern. — Aber siehe da, eines schönen Morgens, Sonntag am 30. October, lag die Hamburger *Karoline* feierlich mit mehreren Flaggen geschmückt, dicht, keine 300 Schritte vor der Stadt, ohne daß man uns früher bemerkt hatte. Wir mochten den Einwohnern und der Behörde schon des Sonnabends eine andere Meinung von uns beigebracht haben; kaum waren wir im Hafen, als wir auch unser Dasein durch lautes Singen, Jubeln und Musiciren kund thaten. Bald tönte ein schöner Gesang hinüber, bald jubelte und schrie Alles durcheinander, kurz, Jeder that seine Heiterkeit und Fröhlichkeit auf irgend eine Weise kund. Dazwischen schmetterte auch zuweilen eine Trompete dem deutschen Gruß hinüber zu den Ohren der erschrockenen Einwohner, welche sich eher die Ankunft eines Schiffes mit den lustigsten Gästen, als der so gefürchteten *Karoline* denken konnten. Sie machten uns dann auch des Montags Morgens keine weiteren Umstände und fuhren wir noch denselben Tag weiter aufwärts der Colonie zu. Zur Strafe aber, daß wir uns so mit nichts dir nichts und ohne Erlaubniß vor San Francisco eingefunden, durfte kein Passagier an Land, und kostete es dem Capitain viel Mühe, die Erlaubniß dazu für seine Person auf nur eine Viertelstunde zu erhalten. Hierzu trug freilich auch die nicht unbedeutende Zahl von 14 Todten das Ihrige bei. — Montag gegen Abend kam ein Boot mit Altern Colonisten von Dona Franzisca, deren deutscher Gesang uns schon von Weitem erfreute. In die Nähe unsers Schiffes gekommen schwangen Alle die Hüte und ließen ein mehrmaliges: die deutschen Einwanderer sollen leben, hoch! hören, worin Viele von unsrer Seite einstimmten.

Schon in Europa kam uns Manches zu Ohren, was zur Einwanderung hierher nicht aufmuntern konnte; aber noch mehr wurden unsere Hoffnungen während der Ueberfahrt herabgestimmt, und zwar unter Anderen auch durch die Schrift des Herrn v. Kadowitz. Es kam so weit, daß schon auf dem Ocean sich Viele entschlossen hatten, sich nicht in Dona Franzisca, sondern irgend wo anders anzusiedeln. Merkwürdig, daß es gerade diesen jetzt hier am Besten gefällt, und daß es vor der Hand Niemandem einfällt, weiter zu gehen. — Unser Aller Muth war ziemlich gesunken, unser Vertrauen zum Colonisations-Verein und der Colonie sehr wankend gemacht; als wir aber rechts und links und überall angebautes Land, die schönen Berge und fröhliche Menschen sahen, als unsere Augen die hier immer abwechselnden Schönheiten der Natur schauten, als endlich ältere Colonisten und Tagelöhner von Dona Franzisca an Bord kamen, um uns in einem Boote zur Stadt Joinville zu bringen, und wir ihr fröhliches und freies Wesen bemerkten, als wir neugierig uns über Dieses und Jenes erkundigten und nur befriedigende Antworten erhielten, da wuchs auch unser Aller Muth wieder und unsere Hoffnungen belebten sich aufs Neue. Als wir nun endlich Dienstag den 1. November in Joinville selbst unsrer Häfe wieder auf festes Land, auf das Land unsrer neuen Heimath

* Anmerkung. Es ist dies bisher nicht gebräuchlich gewesen, da, abgesehen von den letzten Herbstmonaten, in welchen die Cholera auf dem Ocean, namentlich auf nach Nordamerika gehenden Schiffen aufgetreten ist und viele Opfer gefordert hat, gefährliche Krankheiten auf Auswandererschiffen bisher im Ganzen selten waren, und daher die medicinischen Kenntnisse des mit einer Mediciniste versorgten Capitains gewöhnlich vollkommen ausreichten, wenn in Hinsicht auf Verproviantirung und Räumlichkeit die gehörige Sorge getroffen war. Die Krankheit auf der *Karoline* scheint den Beschreibungen derselben nach zu urtheilen auch die Cholera gewesen zu sein, die zu jener Zeit auf mehreren Schiffen bei Eurhaven auftrat.

Wir haben auf der Reise folgende Personen: Wwe. Christine Berlin geb. Fischer aus Dörf bei Kiel; Heinrich Berlin, ebendaher; Frau Sophie Berlin geb. Wundt, ebendaher; Christine und Ernst Berlin, deren Kinder; Simon Bieler aus Basel in der Schweiz; Eleon. Henriette Geisler geb. Berger aus Leipzig; F. E. Hermann aus Leipzig; Baptist Häusler aus Unteräger, Canton Zug in der Schweiz; H. F. Volklinger aus Sandersheim; Frau Christine Lühje geb. Kir aus Dörf bei Kiel; Josias Lühje, deren Sohn; Amalene Luthorius aus Freiburg in der Schweiz; Ferd. Schiefler (Sohn) aus Hannover. Im Ganzen 14 Personen. D. Eins.

setzten, und die schönen Wege und Anlagen sahen, als wir endlich die Empfangshäuser oder das „dreimonatliche freie Obdach“ viel besser und bequemer fanden als wir erwartet hatten, da waren alle Beschwerlichkeiten der Seereise vergessen, das Mißtrauen verschwunden, und schauen wir jetzt mit frischem Muth und neuer Entschlossenheit getrost der Zukunft entgegen. — Die Colonie an sich, das hügelige Land und die immerwährende Abwechslung des Panoramas machten fast auf Alle — Ausnahmen giebt es überall und immer — einen sehr günstigen Eindruck, um so mehr, da wir hier schon sehr gute Straßen und Wege fanden, wie wir sie uns nicht vorgestellt hatten. Eine schöne fahrbare Straße führt bereits 4 Meilen weit zum Curitiba-Gebirge. — Unsere Ankunft dahier war von dem schönsten Wetter begleitet, welches 8 Tage anhielt, und war Jedem dadurch die schönste Gelegenheit geboten, auf der Colonie sich ordentlich umzusehen. Seit einigen Tagen haben wir Regenwetter, und ist es deshalb auf den Straßen und Wegen eben so schmutzig wie in Europa. — Die mitgekommenen Arbeiterfamilien und wer sonst arbeiten wollte, hatten sogleich Verdienst und waren nach einigen Tagen Alle untergebracht; selbst Jungen von 6 und 8 Jahren wurden gesucht und fanden lohnende Beschäftigung.

Aus dem Vorstehenden wird Jeder ersehen, daß, wenn man in Europa nicht viel auf die Lobpreisungen der Colonie Dona Francisca achtet, wenn man den günstigsten Briefen und Berichten keinen Glauben oder nur wenig Zutrauen schenken will, man sich eben so wenig auf die abtrahenden und warnenden Briefe verlassen, noch viel weniger danach richten kann. Wer hier nicht nur fort-, sondern aufkommen will, muß fleißig arbeiten und dabei sparsam sein; wer das nicht will oder kann, wird hier eben so wenig wie überall sein Glück machen. —

Gruß und Handschlag allen unsern Freunden, Bekannten und Angehörigen im deutschen Vaterlande!

Joh. Gottfr. Stein mit Familie aus Saabor bei Grünberg in Schlesien.

Christian Berlin mit 4 Geschwistern aus Dstorf bei Kiel.

Christian Lütthje mit Familie ebendaber.

Heinrich Petersen mit Familie aus Groß-Buchwald bei Bordesholm in Holstein.

Wilhelmine Hemmann, Wwe. mit 5 Kindern aus Leipzig.

Joh. Heinr. Auler aus Manubach bei Bacharach a. Rhein.

v. Lasperg, Lieutenant a. D., aus Dissen in Hannover.

Schiefler, Auditor a. D., aus Hannover.

Stahlschmidt, Landmann, aus Friedericia in Dänemark.

A. Wunderwald, Geometer, aus Sophienthal bei Braunschweig.

Frauenstiftung.

In Nr. 71 des Tageblatts hat ein Menschenfreund unter der Ueberschrift „Frauenstiftung, eine Ergänzung“ der schon einmal in diesem Blatte Nr. 62 angeregten Idee der Stiftung einer Anstalt für alleinstehende, achtbare Frauenzimmer gebildeten Standes eine „Erweiterung“ beigelegt und auch Vorschläge damit verbunden, wie eine solche Stiftung ins Leben zu rufen sei. Der Zweck dieser Zeilen ist, die Vorschläge, welche in Nr. 71 ausgesprochen worden sind, weiter zu verfolgen und andre Vorschläge daran zu knüpfen, weil die Wichtigkeit der Sache für unsre Stadt und die wohlthätigen Folgen einer solchen Stiftung die Aufmerksamkeit der Männer, die vor allem Andern dazu berufen sind, diese Angelegenheit einzuleiten und durchzuführen, verdient und gewiß auch erhalten wird.

Ein höchst wohlthätiges, von Vielen dankbar anerkanntes, von Manchem aber auch verkanntes Institut der Art besitzt unsre Stadt schon in dem St. Johannishospital. Dort haben schon viele „arme alleinstehende achtbare Frauenzimmer“ und Männer in ihren alten Tagen ein Asyl gefunden, in welchem sie, den drückenden Sorgen für Wohnung und Nahrung enthoben, Pflege, Hülfe und Abwartung in Krankheit und Leiden, die das Alter mit sich bringt, gefunden haben.

Allein eine solche Anstalt, wie der geehrte Herr Verfasser in Nr. 71 sie wünscht, worin Töchter von bemittelten Aeltern, die nach dem Tode derselben allein stehen, das dreißigste Lebensjahr bereits weit überschritten oder in Folge von Kränklichkeit auf eine Verheirathung verzichtet haben und deren Vermögen nicht ausreicht, das im Aelternhause gewohnte anständige Leben, welches aber jeden Luxus ausschließt, fortzusetzen, ich sage, eine solche Anstalt für achtbare, alleinstehende Frauenzimmer besitzt unsre Stadt noch nicht. In andern Städten ist bereits dafür gesorgt, denn so hat z. B. Hamburg sein Marienstift und Altenburg sein Fräuleinstift. Alles

das, was der Herr Verfasser in Nr. 71 über die Zukunft solcher Mädchen gesagt hat, beruht in voller Wahrheit und in richtiger Erkenntniß der Lage dieser, sehr oft einem trüben Schicksal entgegengehenden Personen. Und sie sind es, auf die ich die Aufmerksamkeit hinzulenken wünsche.

Daß es möglich ist, eine solche „Frauenstiftung“ für achtbare, alleinstehende, dem gebildeten Stande angehörende und nicht ganz unbemittelte Frauenzimmer ledigen Standes zu gründen, soll in wenigen Andeutungen hier ausgeführt werden, wobei ich es gern Befähigteren und besser Unterrichteten überlasse, andre Vorschläge zu machen oder die gemachten zu verbessern.

Das jetzt schon so wohlthätig wirkende St. Johannishospital ist es, mit dem eine solche Frauenstiftung verbunden werden kann. Eine solche müßte allerdings getrennt von dem Spital in einem besondern Hause eingerichtet werden. Es wäre allerdings erforderlich, daß einer solchen Einrichtung eine völlige Umgestaltung der bisherigen Verhältnisse des Johannishospitals voranginge; das Johannishospital besitzt aber auch in seinen großen Fonds die Mittel, dies möglich zu machen und durchzuführen. Vor allem ist es nöthig und erforderlich, die Dekonomie von der Beköstigungsanstalt der Hospitaliten zu trennen, jene für sich allein zu verpacken und auf dem den Johannishospital gegenüber liegenden großen Plage die Wohnungen für die Hospitaliten und das Frauenstift zu erbauen.

Beide Anstalten wären mit besonderen Küchen, so wie Wasch- und Badehäusern zu versehen.

Das Frauenstift würde anfänglich nicht in so großer Ausdehnung einzurichten und nur zehn bis funfzehn Personen aufzunehmen sein; und nun meine weiteren Vorschläge: Jede Person erhält eine geräumige Stube nebst einem Schlafcabinet; zwei Personen eine Aufwärterin, welche von der Anstalt bezahlt und beköstigt wird; die in die Anstalt Aufgenommenen erhalten Frühstück, Mittag- und Abendessen in der Qualität, wie es in anständigen Bürgerfamilien Wohnhaft ist; Heizung, Licht, Reinigung der Wäsche, Arznei, Krankenpflege u. s. w. Bedingungen der Aufnahme in das Frauenstift sind: Erlegung eines Capitals von 1000 bis 1200 Thlr., die Heimathsangehörigkeit, das Mitbringen des erforderlichen Mobiliars und der Wäsche. Die Aufzunehmenden müssen unverheirathet sein, sich des besten moralischen Rufes erfreuen, dem gebildeten bürgerlichen Stande angehören, das 35. Lebensjahr zurückgelegt haben und außer dem einzuzahlenden Capital mindestens noch 500 Thlr. Vermögen besitzen, welche der Stiftung übergeben und von derselben mit 4 Procent verzinst werden, um mit den Zinsen noch kleine Nebenausgaben bestreiten zu können. Letztere 500 Thlr. so wie das Mobiliar fallen nach dem Tode der Frauenstiftung zu. Ein Wiederaustritt aus dem Frauenstift ist gegen Erstattung der aufgewendeten Verpflegungskosten, welche zu diesem Behuf im Voraus genau für den einzelnen Tag zu bestimmen sind, jederzeit gestattet. Eben so müßte bestimmt werden, ob und in welcher Weise das eingezahlte Capital im Austrittsfalle zurück zu erstatten wäre.

Es ist einleuchtend, daß die Zinsen von 1000 bis 1200 Thlr. zur Verpflegung der in das Frauenstift Aufzunehmenden nicht ausreichen; allein bei den großen Mitteln, welche das Johannishospital besitzt und bei den gewiß nicht ausbleibenden Vermächtnissen, welche dieser Anstalt zufließen werden, zumal die Wohlthat nur den bemittelten Familien des Mittelstandes sich zuwendet, ist die Möglichkeit der Ausführung sehr wahrscheinlich. Den besten Beweis giebt das Johannishospital selbst, das vor 200 Jahren in seinem Entstehen auch nur klein durch Erbschaften, Vermächtnisse und ausgezeichnete gute Verwaltung den Stand erreichte, worauf es jetzt steht, und von dem aus es hundertfältigen Segen verbreitet. Und daß in Leipzigs Bürgerschaft viel edler Sinn und wahre Menschenfreundlichkeit herrscht und fortbestehen wird, das haben wir in neuester Zeit erst an den edlen Handlungen mehrerer Menschenfreunde gesehen, welche die Nachwelt noch segnen wird.

Der Vorschlag des Herrn Verfassers in Nr. 71 des Tageblatts, daß ein Comité von edlen Männern zusammentreten möge, um diese Andeutungen weiter auszuführen und die nöthigen Schritte bei unserm, alles Gute und Edle so gern fördernden Stadtrath zu thun, ist auch mein innigster Wunsch. Mögen diese wenigen Zeilen zur Beförderung dieses edlen Zweckes das Ihrige beitragen.

Weitere Andeutungen, als da sind: Hausordnung, Disciplin, Aufnahme, Ausschließung und die Frage, ob man in späterer Zeit die Aufnahme erleichtern, wohl auch Freistellen begründen könne und dergl. mehr habe ich absichtlich unterlassen, um nicht zu breit zu werden, und weil ich mit Sicherheit annehmen kann, daß diese von besagtem Comité schon werden zusammengefaßt werden.

Stadttheater.

Die Vorstellung am 20. d. Mts. brachte zwei Neuigkeiten: „Eine Nacht des siebenjährigen Krieges, oder der verhängnisvolle Würfel“, dramatisirte Anekdote in einem Act von R. Schlegel, und „Karl XII. einzige Liebe“, historisches Lustspiel in drei Acten von E. Franke. In ersterem Stücke hat es sich der Dichter sehr leicht gemacht; er hat eben nichts gethan, als eine der vielen Anekdoten, die man sich von Preußens großem Friedrich erzählt, in dramatische Form gebracht. Eine gewisse Charakteristik durchzuführen, wurde dem Verfasser hier auch nicht schwer; wer kennt nicht den Charakter, die Sprachweise, die Person des einzigen Friedrich, wer nicht die eigenthümliche, etwas uniforme Physiognomie seines Heeres. Die anspruchslos auftretende Kleinigkeit ist nicht ganz ohne Geschick gemacht und bei guter Darstellung auch einmal mit anzusehen. Von den Darstellern gedenken wir mit besonderer Anerkennung vor Allem des Herrn Pauli, welcher im Spiel den König Friedrich II. treffend, und, so weit es die Persönlichkeit des Darstellers erlaubte, auch in der äußeren Erscheinung treu wiedergab. Die beiden anderen bedeutenderen Rollen gaben die Herren Behr (Karl Schulze) und Stürmer (Adolph Arndt) recht lobenswerth.

Das Lustspiel „Karl XII. einzige Liebe“ von E. Franke hat eine Episode aus dem Leben des berühmten Schwedenkönigs zum Gegenstande, die sich recht wohl zu einer dramatischen Verwendung eignet, wenn die Sache mit Geschick angefaßt und durchgeführt wird. Letzteres kann man diesem Lustspiel jedoch nicht in allen Stücken nachrühmen; vor Allem leidet es an Längen, die bei dem nicht ganz abgerundeten und klappenden Ensemble der Darstellung noch mehr hervortreten. Einzelne wirklich komische Momente hatte der Dichter recht hübsch ausgeführt, die Hauptsache — die Charakteristik des Königs — scheint ihm jedoch weniger gelungen zu sein. Bei dem seltsamen Charakter dieses großen Monarchen ist es allerdings eine äußerst schwierige Aufgabe, ihn auf die Bühne zu bringen, ohne daß er hier als ein Zerrbild erscheint. Die Lieblings-Interjection König Karls: „Bliß und

Schlag“, hat der Dichter jedenfalls allzu häufig angebracht; sie erscheint daher oft läppisch und verliert alle Wirkung. Die Ausführung dieser sehr schwierigen Rolle durch Herrn v. Dthegraven war wenig geeignet, die auffallenden Mängel der Partie selbst zu verdecken. Der übrigens sehr schätzbare Darsteller war hier offenbar in einer ihm fremden, ungewohnten Sphäre. Er faßte nur die eine Seite dieses Charakters — das Ungeflüme, Heftige, Barsche — auf, ließ aber die königliche Würde und vor Allem den großen Mann, der sich den Alexander von Makedonien zum Vorbild genommen, ohne diesen slavisch nachzuahmen, nicht gehörig hervortreten. Wir verkennen die Schwierigkeiten nicht, mit denen der Darsteller in dieser Partie in Folge der Mißgriffe des Dichters zu kämpfen hat; es mag z. B. sehr schwer sein, den Monarchen in den Situationen, in welchen ihn der Dichter erscheinen läßt, vor Lächerlichkeit zu bewahren — wir bezweifeln es sogar, daß selbst ein Künstler, dessen eigentliches Fach Charakterrollen sind, diese Klippe ganz vermeiden können, und wollen daher Herrn v. Dthegraven, dessen Fach ein ganz anderes ist, aus dieser weniger gelungenen Darstellung keinen Vorwurf machen, um so weniger, als, mit Ausnahme des Herrn Rudolph, sich wohl kein anderes Mitglied unserer Bühne zu dieser Rolle geeignet hätte. — Recht brave Leistungen waren die des Herrn Stürmer (Graf Piper) und die des Herrn Menzel (Schwedeborg), wie auch die weiblichen Partien durch Fräulein Door (Christine) und Fräulein Liebich (Nelly) sehr gut vertreten waren. Die beiden nicht sehr dankbaren Liebhaberrollen gaben Herr Böckel (Adolph Hesse) und Herr Körnig (Gustav Oldenholm) entsprechend. — Das Stück selbst fand eine nur mäßige Theilnahme und wird sich schwerlich lange auf dem Repertoire halten.

Nach dem ersten Stücke führte das Balletcorps einen neuen Corpstanz mit Musik aus Aubers „Maskenball“ auf. Das kleine hierbei vorkommende Solo tanzte Fräulein Deich recht hübsch. Den Schluß der Vorstellung bildete das schon öfter gesehene Pas de la Rose, ausgeführt von Fräulein Roth und Herrn Balletmeister Martin.

* h.

**Preis- und Gewichtsbestimmung
für nachbenanntes Gebäck
der Stadt- und Dorfbäcker,
vom 22. März 1854 an,**

nach dem jetzigen Preise
des Scheffels vom besten Weizen zu 7 Thlr. 10 Ngr.,
des Scheffels vom besten Roggen zu 5 Thlr. 15 Ngr. gerechnet.
Es muß daher bis auf anderweite Anordnung, jedoch ohne alle Zulage,
ein Franzbrod
für drei Pfennige eine Semmel 3 1/2 Loth,
für drei Pfennige ein Dreiling 4 3/4 Loth,
für drei Pfennige, (Weizen mit Roggen vermischt) 6 1/2 Loth
wiegen. Ferner ist zu geben:
Kernbrod
für drei Pfennige 7 1/2 Loth,
= einen Neugroschen 25 Loth,
= zwei dergleichen 1 Pfund 18 1/4 Loth.
An gutem reinen Roggenbrode liefern die Stadt- und Dorfbäcker
für zwei Neugroschen 1 Pfund 18 1/4 Loth,
für vier dergleichen 3 Pfund 6 3/4 Loth,
für sechs dergleichen 4 Pfund 27 1/4 Loth,
für acht dergleichen 6 Pfund 17 3/4 Loth.

Der Käufer ist nicht gehalten, das Brod vom Markte ungewogen anzunehmen; auch haben die Dorf-Bäcker jedes Brod anders nicht, als mit Aufdrückung der erhaltenen Nummer und Beschreibung des Gewichts mit Kreide, bei Vermeidung einer Strafe von 25 Neugroschen, zu verkaufen. Gewichtsmängel von einem Viertelloth und darüber bei Franzbroden, Semmeln, Dreilingen und Kernbroden werden, außer Confiscation der Letzteren, mit Fünf Neugroschen für ein Loth bestraft, bei dem Roggen-Brode aber wird folgendes Verfahren beobachtet. Fehlen nämlich an einem Roggen-Brode für Einen oder Zwei Neugroschen Ein bis mit Vier Loth, an einem Vier oder Sechs Neugroschen-Brode

Ein bis mit Sechs Loth, an einem Acht Neugroschen-Brode Ein bis mit Acht Loth, so bezahlt der Bäcker Acht Pfennige Strafe für jedes fehlende Loth; würde jedoch noch mehr am Gewichte fehlen, so werden außerdem alle die leichter gefundenen Brode weggenommen, der Taxe gemäß verkauft, und das daraus gelöste Geld, nach Befinden, confiscirt werden. Auch haben Conventanten im Wiederbetretungsfalle, außer dieser Ordnungsstrafe, eine noch nachdrücklichere Strafe, unter öffentlicher Bekanntmachung derselben, nach Befinden auch Suspension und Einziehung der Concession, zu erwarten.
Leipzig, am 20. März 1854.

(L. S.) Der Rath der Stadt Leipzig II. Abth.
Roth. Günther.

Leipziger Börse am 21. März.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Nieler	—	—	Sächs.-Bayersche	—	75 1/2
Berlin-Anhalt	96 1/2	96	Sächs.-Schlesische	96 1/4	96
Berlin-Stettiner	—	—	Thüringische	85 1/2	86
Cöln-Mindener	—	—	Oesterr. Bank-Noten	75 1/2	75 1/2
Friedr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	Anh.-Dessauer Landesbank	—	126
Leipzig-Dresdner	162 1/2	162	Braunschweig. Bank-Actien	100 1/2	99 1/4
Löbau-Zittauer	—	24	Weimar. Bank-Actien	90 3/4	90 1/4
Magdeb.-Leipziger	—	232			

Leipziger Del- und Productenhandels-Börse
Dienstag am 21. März 1854.
[Die Preise sind bezügl. a) des Weles auf 1 Leipziger Handels-Gentner, b) des Getreides auf 1 Preuß. Wispel von 24 Preuß. Scheffel, c) der Delfaat auf 1 Dresdner Scheffel und d) des Spiritus auf 1 Orhoft à 14,400 pCt. Tralles, v. i. 180 Preuß. Quart gerichtet.]
Rüböl loco 12 $\frac{1}{2}$ Briefe, 11 3/4 $\frac{1}{2}$ Geld; pr. April, Mai 11 1/8 $\frac{1}{2}$ Br.
Leinöl loco 13 1/4 $\frac{1}{2}$ Br.
Mohnöl loco 20 1/2 $\frac{1}{2}$ Br.
Weizen, 88 R, braun, loco 89 $\frac{1}{2}$ Br., 88 $\frac{1}{2}$ bezahlt; 89 R, do. 88 $\frac{1}{2}$ Br., 88 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ und 88 1/2 $\frac{1}{2}$ bez.

Woggen, 83 R, loco 67 R bez.; 84 R, do. 68 R Br., 67 1/2 R und 68 R bez.
Gerste, 71 R, loco 56 R Br.
Hafer, 49 R und 50 R, loco 36 R Br.
Raps, W.: Rübſen, S.: Rübſen, Dotter, vacat.
Spiritus loco 39 R Br., 38 R S.; pr. April, Mai 39 1/4 R bez.; pr. Mai 40 1/2 R bez.; pr. Juni ebenfalls 40 1/2 R bez.

Tageskalender.

Stadt-Theater. 118. Abonnementsvorstellung.
 Gastvorstellung der Frau **Betty Sundry**.
Oberon, König der Elfen.
 Große romantische Feenoper in 3 Acten, nach dem Englischen von Th. Hell. Musik von C. M. von Weber.

Personen:
 Oberon, König der Elfen, Herr Schneider.
 Puck, { seine dienenden Geister, } Fräul. Puck.
 Troll, { } Fräul. Steffen.
 Huon von Bordeaux, Herzog von Guienne, . . . Herr Widemann.
 Scherasmin, sein Knappe, Herr Behr.
 Harun al Raschid, Kalif von Bagdad, . . . Herr Pauli.
 Rezia, dessen Tochter,
 Fatime, deren Scлавin und Gespielin, . . . Frau Günther-Bachm.
 Namuna, der Fatime Base, Frau Gide.
 Babekan, syrischer Prinz, Herr Böckel.
 Almanſor, Emir von Tunis, Herr Rudolph.
 Roſhana, seine Gemahlin, Fräul. Huber.
 Rabine, deren Scлавin, Fräul. Kalkburg.
 Abdallah, ein Seeräuber, Herr Saalbach.
 Zwei Sarazenen } Herr Menzel.
 Ein Scлавe Almanſor's } Herr Scheibler.
 Ein Meer mädchen Herr Ludwig II.
 Titania, Gemahlin des Oberon.
 Feen. Elfen. Meer mädchen. Großofficiere des Kalifen. Scлавinnen der Rezia und der Roſhana. Scлавen des Kalifen u. des Emirs. Seeräuber. Regent des Emirs. Sarazenen.
 * * Rezia — Frau Betty Sundry.

Sämmtliche Länge arrangirt vom Herrn Balletmeister Martin, ausgeführt von Fräul. Roth und dem Corps de Ballet.
 Der Text der Gesänge ist an der Casse für 3 Rgr. zu haben.

Dampfwagen-Absfahrten von Leipzig aus:
 I. Nach **Berlin**, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin, (A) über Cöthen: 1) Morgs 5 U. Schnellzug; 2) Nachm. 3 1/4 U. und 3) Abds 5 1/2 U. letzter Zug, mit Uebernachten in Wittenberg. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]; (B) über Röderau: 4) Morgs 5 1/4 U. und Nachm. 2 1/2 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
 II. Nach **Dresden** und beziehndl. nach **Chemnitz**, über Riesa, ingl. nach Görlitz und Breslau, auch Bittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Morgs 8 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Vormitt. 10 U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Nachm. 2 1/2 U.; 4) Abds 5 1/2 U. und Nachts 10 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
 III. Nach **Frankfurt a./M.**, über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerstungen (auch Cassel): 1) Morgs 7 U. ohne Unterbrechung; 2) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Guntershausen; 3) Nachts 10 U. Schnellzug direct, bloß in Wagenclasse I und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]
 IV. Nach **Hof**, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg und nach München, auch nach Ulm und nach Lindau: 1) Personenzug, ohne Unterbrechung, Morgs 8 U.; 2) Personenzug, unter Güterbes., ebenso, Vormitt. 11 1/2 U.; 3) Personenzug, mit Uebernachten in Hof, Nachm. 4 1/2 U.; 4) eigene Güterzüge, ohne Personenbeförd., so oft das Bedürfnis dazu vorhanden, mit unbestimmter Abfahrt. [Sächsisch-Bayrischer Bahnh.]
 V. Nach **Magdeburg**, über Halle und Cöthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Cöln, Paris und London, auch nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel: 1) Morgs 7 U., von Magdeburg ab nur in Wagenclasse I. und II., ohne Unterbrechung; 2) Morgs 7 1/2 U. (Güterzug); 3) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 4) Abds 5 1/2 U., mit Uebernachten in Magdeburg; 5) Abds 8 1/2 U. (Güterzug), mit Uebernachten in Cöthen; 6) Nachts 10 U. ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

Öffentliche Bibliotheken:
 Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
 Stadtbibliothek 2—4 Uhr.
 Volksbibliothek in der Centralhalle 7—9 Uhr Abends.

Telegraphen-Bureau, Postgebäude 3 Tr., geöffnet Tag und Nacht. Während der Nacht Eingang von der Dresdner Straße.
Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr.
Städtisches Kunstmuseum in der 1. Bürgerschule, geöffnet für Actionnaire und Abonnenten von 11—1 Uhr.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.
Ausstellung zur Verloosung zum Besten der Suppenanstalt bestimmter weiblicher Arbeiten Neukirchhof Nr. 25, Herrn Poppe's Haus, von 9—1 und 2—5 Uhr geöffnet.
C. A. Klemms Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) und Musik-Salon (unentgeltlich) Neumarkt, hohe Lillie, 1. Etage.
C. F. Kreisch's Dampf- und alle Arten Bannendäder, Rosenthalgasse Nr. 1, täglich von früh bis 9 Uhr Abends.
Optisches und physikalisches Magazin von J. F. Osterland, Markt Nr. 8, empfiehlt in großer Auswahl Theaterperspective in neuester Façon, Lognetten u. Brillen zu billigen Preisen.
J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.
W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.
Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollenfärberei von Franz Lobstädt, Gerberstraße Nr. 22.
Seiden- und Wollenfärberei von Louis Dumont, Reichels Garten, Vordergebäude.
Papier- und Wappenfabrik von C. F. Weber, Nonnenmühle.
Elegante Equipagen zu Tragnngen, Kindtaufen und Spazierfahrten sind stets zu haben im großen Reiter, Petersstraße bei L. Heilmann.
And. Moser zeichnet Wäsche und Muster zum Sticken Burgstraße Nr. 21, 2. Etage (Ecke der Sporergasse).
Drabt-Arbeiten aller Art fertigt F. W. Kömer, Radler am Raschmarkt.

Bekanntmachung.

Aus dem Hofe eines auf dem Neumarkte hier gelegenen Hauses ist am Nachmittag des 16. d. Mts. ein defectes kupfernes Fallrohr, ohngefähr 3 Ellen lang und 13 Pfund schwer, entwendet worden.
 Wir bitten um schleunige Mittheilung jedes auf diesen Diebstahl Bezug habenden Umstandes. Leipzig, den 20. März 1854.
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Stengel, Pol.-Dir.
 Jund, Act.

Eine an uns gelangte Verordnung des Königl. Kreissteuerraths des zweiten Steuerkreises, die mit dem Königreich Hannover und dem Großherzogthum Oldenburg wegen gegenseitiger Behandlung der Gewerbetreibenden und Handelsreisenden getroffene Vereinigung betreffend, liegt für die Mitglieder des geehrten Handelsstandes auf der Börse alhier zur gewöhnlichen Börsezeit zur Einsicht bereit.
 Leipzig, am 20. März 1854.
Der Handels-Vorstand
 und in dessen Auftrage
W. Einert, Handels-Consulent.

Auction.

Donnerstag, den 23. d. Mts., früh von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an, sollen in der Petersstraße sub Nr. 43 in der dritten Etage diverse zu einem Nachlasse gehörige Meubles, darunter ein sehr gut gehaltenes Mahagoni-Meublement, so wie verschiedene Wirthschaftsgegenstände notariell durch mich versteigert werden.
 Leipzig, den 15. März 1854.
 Adv. Otto Dähne, requ. Notar.

Auction.

Heute Vormittags 9 Uhr Beginn und Nachmittags 2 Uhr Fortsetzung Lauchaer Straße Nr. 10A. — Zundsch's Haus: und Wirthschaftsgeräte, Kleider, Wäsche und Betten.

Kammgarn-Spinnerei zu Leipzig.

Gegen Einreichung der betreffenden Coupons sind vom 31. d. M. an die an diesem Tage fälligen halbjährigen Zinsen von 2 $\frac{1}{2}$ pro Actie auf dem Comptoir zu Pfaffendorf in Empfang zu nehmen.
Leipzig, den 15. März 1854.

Directorium der Kammgarn-Spinnerei.
Gustav Moriz Claus, Wilhelm Hartmann.
Vorsitzender.

Dresdner Journal.

Auf das mit dem 1. April beginnende neue Abonnement des Dresdner Journals nehmen alle Postanstalten des In- und Auslandes und für Dresden die Expedition desselben Bestellungen an. Der Preis beträgt vierteljährlich 1 $\frac{1}{4}$ Thlr.

Wir machen aufmerksam, daß unser Abends erscheinendes Blatt in seinem amtlichen Theile die neuesten Erlasse und Bekanntmachungen der königlich sächsischen Regierung bringt, in seinem nichtamtlichen Theile aber, außer directen telegraphischen Depeschen und Originalcorrespondenzen über alle wichtigen politischen Ereignisse, besonders reichhaltige Mittheilungen über Local- und Provinzialangelegenheiten und stets die neuesten Börsennachrichten, namentlich die Course aus Wien und Berlin von demselben Tage, enthält und dieselben schon am nächsten Tage früh 7 Uhr nach Leipzig bringt.

Für Inserate aller Art kann das „Dresdner Journal“, das von den königlichen Behörden für deren officielle Bekanntmachungen benutzt wird, ganz besonders empfohlen werden; die Insertionsgebühren betragen für den Raum einer gespaltenen Zeile 1 Ngr.

Die Expedition des Dresdner Journals.

Dorfanzeiger. Auflage 1350, auf mehr als 100 Dörfern gelesen. Anzeigen à 5 Pfennige die Zeile. Expedition: Goldmars Hof (neben der Post), im Hofe 2 Treppen hoch.

Lotterie-Anzeige.

Montag den 27. März a. c. findet die Ziehung 4. Classe 45. Königl. Sächs. Landes-Lotterie statt, welche 1 Gewinn à 10,000, 1 à 5000, 2 à 1000 $\frac{1}{2}$ u. s. w. enthält.

Mit Kaufloosen zu derselben empfiehlt sich bestens

J. A. Pöhler, Katharinenstraße Nr. 22.

Der neue Frachttarif der französischen Nordbahn

ist bei mir gratis zu haben.

Joh. Fr. Oehlschlaeger,
Agent der französischen Nordbahn.

So eben sind bei mir erschienen:
9 Blatt verschiedene Ansichten von Leipzig aus vorigem Jahrhundert. Preis à Blatt 5 Ngr.
Louis Rocca, Grimma'sche Straße.

Concessionirte Pensions- und Unterrichtsanstalt.

In meinem Erziehungsinstitute für Töchter beginnt im neuen Schuljahre auch ein Cursus der **englischen Sprache**. Anmeldungen neuer Schülerinnen — vom 8. Jahre an — bitte ich mir gütig bald mitzutheilen; Programme sind stets bei mir zu erhalten.
Emilie Lange,
Pachhofsstrasse Nr. 7.

Conversationsstunden

werden ertheilt von einer Französin, per Monat 16 Stunden zu 1 Thlr. und nähere Auskunft wird die Güte haben Hr. Dr. Fiebig, Inselestraße Nr. 32 parterre, zu geben.

Englischer Unterricht

wird gründlich und billig ertheilt. Adressen sind abzugeben unter der Spitze # 17 in der Expedition d. Bl.

Nachdem ich lt. Circulare nach Beendigung unseres Societäts-Contractes als Theilhaber der unter der Firma „Lucke & Co.“ alhier bestehenden Seifen-Handlung ausgeschieden bin, habe ich unterm heutigen Tage für meine eigene Rechnung und unter meiner eigenen Firma eine Licht- und Seifen-Handlung Petersstraße Nr. 23 errichtet und empfehle mich auf das Angelegentlichste zu geneigtem Wohlwollen.
Leipzig, den 22. März 1854.

Louis Haubherr.

Wohnungsveränderung.

Unsere Wohnung befindet sich von jetzt an Petersstraße Nr. 18 (3 Könige) 3. Etage.
Geschw. **Nöderka.**

Meine Rauch- und Schnupftabake sind en detail von jetzt an bei

Herrn Richard Allihn, Petersstr. Nr. 27
zu haben.

Leipzig, 15. März 1854.

G. C. Blankenburg.

TH. TEICHMANN MECHANIKER U. OPTIKER
BARFUSSPÖRTCHEN N° 24 ECKGEWÖLBE

Feine Briefcouverts

in allen Größen, pr. 100 Stück 7 $\frac{1}{2}$ Ngr., empfiehlt
Julius Bierlig am Markt.

Echt englisches Zahnpulver

in Schachteln à 1 Schilling oder $\frac{3}{8}$ Thlr. Zu haben bei
Gebr. Tecklenburg.

Brönner's ganz vorzügl. Fleckenwasser,

aromatisches à Flacon 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, nicht aromatisches zu dem billigen Preis von 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. großes Glas von 8 Loth, und von 3 $\frac{1}{2}$ pr. kleines Glas v. 2 Loth; zu haben in Leipzig bei: Rivinus & Heinen; Dietz & Richter; F. W. Sturm, Grimm. Straße 31.

Waschseifen

alle Sorten, zur feinen wie zur groben und Scheuerwäsche passend, als: beste Kerntalgseife das Pfund 44 und 48, Talgseife das \mathcal{R} 36 \mathcal{A} , Harzseife das \mathcal{R} 30 u. 35 \mathcal{A} , schwarze Seife das \mathcal{R} 25 \mathcal{A} , ord. Palmseife das \mathcal{R} 20 \mathcal{A} , von 10 \mathcal{R} an bedeutend billiger nach dem Centnerpreise, so wie noch verschiedene andere Sorten, Stearin- u. Talglichter, Stärke, Soda, Neublau u. s. w. empfiehlt
Louis Haubherr, Petersstraße Nr. 23.

Metallbuchstaben

aus der Fabrik von **F. J. Thouret** in Berlin empfiehlt **Carl A. Albrecht, Katharinenstr. Nr. 6, früher Grimm. Str. Nr. 21.**

Mit einer Auswahl Confirmandenmützen empfiehlt sich einem resp. hiesigen und fremden Publicum der Mützenmacher **Bürger, Grimma'sche Straße, im Hause der Löwenapotheke.**
Auch wird daselbst eine geübte Mützenmacherin gesucht.

Paraffin-Kerzen,

4er, 5er und 6er pr. richtig Pfund, sind wieder am Lager bei

Carl Heinrich Kleinert, Grimma'sche Strasse Nr. 27.



wirkt belebend und erhaltend auf die Geschmeidigkeit und Weichheit der Haut, und ist daher Damen und Kindern, so wie überhaupt Personen von zartem Teint, zum Waschen und Baden ganz besonders zu empfehlen. Jedes Stück ist in einer, das Facsimile des Verfertigers führenden Enveloppe versiegelt und befindet sich für Leipzig das alleinige Depot bei **Gebrüder Tecklenburg.**

C. A. Müller junior,

Serberstraße Nr. 67 im Hofe,

empfiehlt:

Entküllte Erbsen	à Kanne 28 Pfennige.	Feinen Weizengries	à Pfund 25 Pfennige.
Kocherbsen	" " 18 "	Mittel-Weizengries	" " 24 "
Weisse Bohnen	" " 18 "	Maisgries	" " 15 "
Linsen	" " 20 "	Kartoffelmehl	" " 23 "
Erfurter Fadennudeln	à Pfund 30 "	Mährischen Hirse	" " 16 "
Erfurter Haconnudeln	" " 32 "	Sago	" " 30 "
Erfurter Eiergräupchen	" " 35 "	Stärke	" " 25 "

Graupen in allen Sorten à Pfund 18 bis 26 Pfennige.

Gummiüberschub-Lager

eigener Fabrik, beste Qualität, so wie auch alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen empfiehlt **A. Scherermann,** am Markt, Kaufhalle, im Durchgange, Gewölbe Nr. 29.

Eilenburger Kattunlager

¼ breit, von 2½ an à Elle, aus dem Stern, von jetzt **Kaufhalle, Gewölbe Nr. 7, empfiehlt** **Emil Wille.**

! Gummi-Schuhe!

für Damen, Herren und Kinder, mit Gummi- und Leder-Sohlen, empfiehlt

Alexander Enders unter den Bühnen.

Gänzlicher Ausverkauf.

Feine engl. Hemdenflanelle die Elle 6 ¾, ¼ f. breite Hemden: Ringe 3 ¾, ¼ weißgemusterte Piqués 3 ¾, wollene Doppel-Shawls und div. Umschlagetücher, ¼ große schwarzseidene Damentücher, schwarzseidene Herrenhalbtücher, wattirte Bettdecken in mannichfaltiger Auswahl, eine große Partie echtfarbiger Kattun: Kester, Piqués und seidene Westen, so wie alle anderen noch vorhandenen Artikel verkauft wegen baldiger Räumung des Locals zu ganz herabgesetzten Preisen

J. S. Müller, Thomasgäßchen Nr. 1.

Sopha- und Pfeilerspiegel

in eleganten Barroque-Goldrahmen und in allen Größen empfiehlt zu billigen Preisen **Louis Sinke,** Vergolder, Schuhmachergäßchen, Gewölbe Nr. 10.

Bilder und Stickereien

werden billig unter Glas u. Goldrahmen gefaßt, so wie alle Reparaturen in Holzbronze übernommen bei **Louis Sinke,** Vergolder, Schuhmachergäßchen, Gewölbe Nr. 10.

Confirmanden

empfiehlt

Cravatten-Tücher, Kragen, Gürtel, Taschentücher, gest. Batiste, Reis- und Piqué-Höcke, Broschen, Kopfnadeln, Armbänder, Binden, Halbtücher, Oberhemden, Chemisettes, Westentoffe in Piqué, Wolle und Seide, Taschentücher, lein., baumw. und seidene, Tragbänder, Uhrketten,

Strümpfe und Handschuhe

in bester Auswahl

Otto Schwarz,

Petersstraße Nr. 31, Stadt Wien gegenüber.

Lager neuer Betten, Federn u. Roßhaar-

Matrassen in großer Auswahl zu bekannten billigen Preisen **Nikolaistr. 51, 2 Treppen im Brauhause bei J. D. Schreyer.**

* Cravatten, Schlipse, Shawls und Tücher für Herren, Handschuhe aller Arten, glatte und gestickte Batist-Tücher, Filet- und Häkelarbeiten, Arbeits- und Reisetaschen, Klingelzüge von Manilla-Hanf, glatte und gemusterte Bänder empfiehlt in grosser Auswahl **Carl Sörnitz,** Grimm. Str. 4/6.

Bett- und Sopha-Teppiche,

Tischdecken und Möbelplüsch,

Bett- und Pferdedecken,

Cocos-Fußabtreter u. Velours-Blätter

empfiehlt das **Teppich-Lager** Markt, Bühnen Nr. 36 u. 37.

Gesundheits-Präservativs,

als: Patent-, Roßhaar-, Filz- und Korksohlen, Kleiderhalter, Gummischuhe, Holzgaloschen, Wärmsteine, empfiehlt **F. A. Ponda,** Reichstraße Nr. 52.

Hosenträger

à Paar von 5 Neugr. an bis zu den feinsten bei **Adalbert Hawsky,** Grimm. Strasse Nr. 14.



Cigarrenspitzen, als: feinste Wiener in und außer Etuis, — **Proletarierspitzen** von Weichselholz, — **Arbeitspitzen** von Buchholz, — **Marabille** mit langen Gummischläuchen, so wie viele Sorten kurze Spitzen in Horn, Holz, Gummi, Bernstein 2c. 2c. bei **G. B. Heisinger** im Mauricianum.

Mechanische Sparlampen.

Von diesen jetzt mit Recht sehr beliebten Lampen, welche den Vortheil der größtmöglichen Delesparnis mit dem der Reinlichkeit und doch verhältnismäßig sehr hellen Brennens vereinigen und welche sich daher besonders zu Küchen-, Saal- und Arbeitslampen eignen, indem sie nebenbei das Unangenehme des Bergießens gar nicht zulassen, halte ich stets Lager und verkaufe dieselben schön lackirt das Stück mit 15 Ngr., im Duzend billiger. **F. Säckel,** Petersstraße Nr. 44.

Eine Partie Watte

ist Verhältniß halber im Ganzen und Einzelnen billig zu verkaufen in Reudnitz, kurze Gasse Nr. 120 parterre.

Pariser Herrenhüte,

— véritable — neueste Frühjahrs-Façon.
Die ersten Sendungen sind angekommen bei
C. Albert Bredow im Mauricianum.

Vulkanisirte Gutta-Percha

in Blöcken 12 Mgr. pr. Pfd., desgl. zu Leder ge-
walzte 15 Mgr. pr. Pfd., liegt bei mir, vorzüglich
zu Zohlen brauchbar, eine große Quantität zum
Ausverkauf.

Vandagist Schramm, Grimm. Straße Nr. 22.

Beste Waschseife, 11 1/2 Z für 1 Ehaler,

empfehlen Habersang & Sello, sonst Robert Schmidt,
Dresdner Straße Nr. 1.

Vortheilhaft! Ein schönes, in der Nähe Leipzigs gelegenes
Bauerngut mit 31 Acker besten Bodens und Real-Schankconces-
sion ist mit sämmtlichem Inventar unter billigen Bedingungen
Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Ferner werden 3 bis
400 Thlr. auf ausgezeichnete erste Hypothek gesucht. Näheres
kleine Windmühlengasse Nr. 12 im Briefcomptoir (Hof rechts).

Zu verkaufen ist ohne Unterhändler in der inneren Grimma-
schen Vorstadt ein Haus mit Gärtchen, welche gute Zinsen trägt
und sich besonders für Gewerbetreibende eignet, Preis 6000 Thlr.
Adressen mit E. W. B. erbittet man poste restante.

Zu verkaufen habe ich im Auftrag mehrere Acker Land nahe der
Stadt, passend für Gärtner, Fabriken und andere Unternehmungen.
Das Nähere Petersstraße Nr. 16, 1 Treppe, bei Hauschild.

Eine auswärtige nahrhafte Schenkwirtschaft mit schönen Locali-
täten, und ein Gasthof mit Feld sind zu verkaufen Hall. Str. 7, 1 Tr.

Ein Ziegelei-Trockenschuppen, vor acht Jahren neu erbaut,
128 rhein. Fuß lang, 33 Fuß tief und 22 Fuß hoch, soll zum
Abtragen verkauft werden. Derselbe eignet sich außerdem zu einer
Scheune oder Schafstall.

F. W. Lichtenberger,
in Mockrehna bei Eilenburg.

Ein gut gehaltenes 6 octav. Stutz-Flügel steht billig zu ver-
kaufen. Näheres in Bogels Buchhandlung, Poststraße Nr. 19.

Ein gut erhaltener Flügel ist wegen Mangel an Raum billig
zu verkaufen Katharinenstraße Nr. 9, 3 Treppen.

Mahagoni-Möbels.

Ein schöner Silberschrank, 1 Sopha mit 6 Stühlen, ein
großer Waschtisch mit Blecheinfaß, 1 Spiegel, 1 Spiel-
tisch, 1 große Bettstelle mit Sprungfeder-Einfaß, 1 Noten-
schrankchen werden billigt verkauft Brühl Nr. 3/4, 2 Tr. links.

Möbel-Verkauf.

Verschiedene Mahagoni- und Kirschbaum-Möbels,
als: Secretair, runde und Sophatische, Pfeilerschrank
mit Spiegel etc., sollen billig verkauft werden Brühl
Nr. 30, 1. Etage.

Ein eleganter Sophatisch, ein Nähtisch und ein ovaler Tisch von
Mahagoni stehen billig zu verkaufen kleine Windmühlengasse Nr. 12,
im Hofe rechts 1 Treppe rechts.

Auch werden daselbst Möbels aufpolirt und lackirt zu den möglichst
billigsten Preisen.

Zu verkaufen sind zu allen Preisen Ottomanen und Divans,
Secretaire, ein paar Commoden, Pfeiler- und andere Tische, ein
Schreibtisch, Waschtische, 1/2 Duz. dunkle Polsterstühle, ein kleines
Schreibpult, Rohrstühle von Kirschbaum, Bettstellen nebst Einfaß
Markt Nr. 4, 1 Treppe.

Zu verkaufen steht billig ein Mahagoni-Schreibtisch (neu)
Friedrichstraße Nr. 11.

Eine polierte Kinderbettstelle ist billig zu verkaufen Münzgasse
Nr. 19, 3 Treppen.

Eine schöne Kochmaschine mit Wärmeröhre und Fließ-
chen ist Auszug halber zu verkaufen Brühl Nr. 3/4, zwei
Treppen links.

Eine größere, so wie eine gewöhnliche Bettstelle, beide in gutem
Stand, sind zu verkaufen Münzgasse Nr. 8 parterre.

Zwei Gebett schöne Familienbetten sind zu verkaufen
kleine Windmühlengasse Nr. 8, 2. Etage.

Zu verkaufen ist ein gutes Gebett Betten. Zu erfragen
Sporergäßchen Nr. 10, 2 Treppen.

Eine schwarzbraune Mecklenburger Stute, 8 Jahre alt, steht
zum Verkauf Gerberstraße, goldene Sonne.

Zwei fette Schweine
stehen zum Verkauf in Raschwitz.

Zu verkaufen sind gelehrte Gimpel große Windmühlenstraße
Nr. 5, im weißen Hirsch parterre.

Blumenfreunden

empfehle die feinsten neuesten und älteren engl., franz., belg. und
deutschen Georginen in einem Sortiment von 500 Sorten à Dgd.
1, 2, 3, 4 f, Verbenen neueste und ältere über 100 Sorten,
à Dgd. 1 bis 2 f (beides Anfang bis Ende Mai abgebar).

Echt chines. Winter-Malven-Samen in 50 der schönsten Farben,
à 100 Korn 2 1/2 Z. — Kataloge giebt und Aufträge nimmt der
Portier im Hotel de Pologne. Schulze in Stötteritz.

Aprikosen-, Pfäumen-, Walnuß- und Kastanienbäume in
schönen Hochstämmen, so wie Spalier-Pfirsichen; ferner Fichten
und andere Nadelhölzer in öfters verpflanzten, schön gezogenen
und zu Gartenanlagen passenden Exemplaren in verschiedener Größe
werden bei Unterzeichnetem in Breitenfeld bei Leipzig billig verkauft.
G. Mehlhorn, herrschaftl. Gärtner.

Einige 100 Körbe birkenes und eichenes Holz, wie
bisher à 7 1/2 Z, sind jetzt, um damit zu räumen,
pr. Korb mit 5 Z zu verkaufen.

J. C. Kaul, Holzgasse Nr. 2.

Die von dem Königl. Preuß. Professor Dr. Albers
zu Bonn angelegentlich empfohlenen Rheinischen Brust-
Caramellen sind in versiegelten Düten à 5 Z — auf
deren Vorderseite sich die bildliche Darstellung „Vater Rhein
und die Mosel“ befindet — in frischer Sendung wieder
vorrätig bei
Gebrüder Tecklenburg.

Weisser klarer Backzucker (blonde Mosco-
vade), schöne trockene Waare, davon ist mir ein Quantum
verblieben, den ich, um schnell zu räumen, das Pfund für 3 3/4 Z
verkaufe.
F. Metlau in Hohmanns Hofe.

Dampf-Kaffee's,

täglich frisch gebrannt, à Pfund 9, 10 und 12 Mgr., empfiehlt
Louis Lauterbach, Petersstraße Nr. 42.

Feinsten Java-Kaffee,

täglich frisch gebrannt, empfiehlt billigt
Julius Kiehlung, Dresdner Straße Nr. 57.

Echte schlesische Tafelbutter,

das à 7 1/2 Z, 4 1/2 Z für 1 f, empfehlen als etwas Ausgezeichnetes
Habersang & Sello, sonst Robert Schmidt,
Dresdner Straße Nr. 1.

Gebäckene Pflaumen

in verschiedenen Qualitäten, Hirse, Bohnen, Linsen, unenthülste
und enthülste Erbsen, Weizen- und Maizgries, Reizgries, Reiz-
mehl, Macaroni und alle andere Sorten Nudeln, Kartoffelmehl,
Morcheln und russische Zuckerebsen bei
Theodor Feld, Petersstraße Nr. 19.

Gut kochende Erbsen, geschälte Erbsen und Linsen
zu billigen Preisen pr. Meße und Kanne bei
C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 38.

Lupinen, Lupinus albus, ein Kaffee-Surrogat, das
Pfund 2 Z, bei
C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 38.

Die erwartete
Braunsch. Doppel-Zungenwurst erhielt wieder frisch
C. F. Kunze, große Fleischergasse Nr. 27.

Durch den über Erwarten lebhaften Begehr hat sich der nicht unbedeutende Posten

Türkische Pflaumen

in der zehrer verabreichten Qualität bis auf wenige, circa 25 Centner geräumt, welche nach dem dormalen durchschnittlichen Verbrauch den heutigen Tag noch decken würden.

Dieses Quantum stelle ich noch zu den unveränderten Preisen ausschließlich dem einzelnen Consume zur Verfügung, gewähre daher von heute bei Abnahme von 10 Pfund keinen Rabatt.

Dagegen nehme ich morgen, resp. nach Räumung dieses Postens, eine dergleichen bessere und insbesondere zur längeren Aufbewahrung sich eignende Qualität zum Verkauf, für die ich folgende Preise stelle:

pr. Pfund 12 S., bei Abnahme von mindestens 5 Pfund à 11 S., dergleichen bei 10 Pfund à 10 S., beim ganzen Centner 3 1/2 S.

F. V. Schöne, Post- und Querstraßen-Ecke.

Von

comprimirten Gemüsen

in Tafeln zu Portionen, als: Schneidebohnen, Spinat, Weißkraut, Schwarzwurzel, Rosenkohl, Römischkohl, Rothkraut, Sellerie, Petersilie, Körbel, französische Suppe, Waldmeister, erhielt Zusendung und empfiehlt

Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Frische Kabeljau,
frische Schellfische,
frische Seedorfsche,
frische große Holsteiner, Helgoländer,
Whittabler und Natives-Mustern,
Hamburger Rauchfleisch,
geräucherte Hamburger Rindszungen,
Westphälischen Schinken

erhielt wieder und empfiehlt

Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Lebendige, reischmeckende Speisefische à 12 S., große dgl. 18 S., werden fortwährend verkauft beim Fischer Zwoboda, Frankf. Str. 10.

Im Einkauf gebrauchter Kleider jeder Art, Betten, Matrasen, Tischzeug, allerlei Wäsche, Schuhwerk, Taschen- und Stuhuhren, überhaupt jeder Art werthvoller Gegenstände empfiehlt sich einem achtbaren Publicum bestens und versichert bestmögliche Preise zu zahlen

H. Fries, Meubleur und Taxator,
Grimm. Straße Nr. 24, 1. Etage.

Kaufgesuch

von Handlungs-Utensilien, als: Waaren-Regale mit und ohne Schubladen, Glaschränke, Gewölbetafeln, Schreibpulte, Brückenwaagen u. u. — Anmeldungen bittet man bei Herrn Louis Schinschky im großen Blumenberge franco abzugeben.

Zu kaufen gesucht wird ein gut rentirendes Haus. Anerbietungen sind unter K. L. poste restante franco Leipzig zu bewirken.

Zu kaufen gesucht wird ein noch brauchbarer Daguerreotyp-Apparat von E. Koch bei Herrn Ludwig Voigt, kleine Windmühlengasse Nr. 11.

Zu miethen oder zu kaufen wird ein Billard gesucht. Wo? Münzgasse Nr. 8 parterre.

Ein gebrauchter zweirädriger englischer Sig, Dogcart oder anderes leichtes einspänniges Fuhrwerk wird zu kaufen gesucht.

Offerten mit Angabe der Forderung erbittet man unter M. G. poste restante Leipzig franco.

1000 Thlr. und 400 Thlr. werden gegen Cession von sichern Hypotheken gesucht durch

Adv. Cerutti, Schloßgasse Nr. 16.

Eine anständige Familie sucht 300 S. à 6% Zinsen und gegen sichere Garantie auf 1 Jahr zu erborgen. Darleiber wollen gefälligst ihre Adresse poste restante Leipzig unter X. X. No. 1 niederlegen.

5000 Thlr. sind, auch in kleineren Posten, gegen gute Hypothek auszuleihen durch Adv. Hertwig, gr. Fleischergasse Nr. 1.

Auszuleihen sind zu Ostern d. J. 4—5000 Thlr. gegen pupillarische Sicherheit. Dr. Schüler, Nicolaisstr. Nr. 14.

Lehrling gesucht.

Ein Bursche von rechtlichen Aeltern, welcher Lust hat, Böttcher zu werden, kann unter billigen Bedingungen beim Böttchermeister Heimer in Altenburg zu Ostern d. J. antreten. Nähere Auskunft wird ertheilt Goldhahngäßchen Nr. 8 parterre.

Ein Bursche, welcher Lust hat Schneider zu werden, kann sich melden Nicolaisstraße Nr. 43, 1 Treppe.

Eine Gouvernante, welche Unterricht in der französischen Sprache und Musik ertheilen kann, findet nach auswärtig Engagement Moritzstraße Nr. 10, 1 Treppe.

Gesucht werden fein geübte Weißnäherinnen Rosenthalgasse Nr. 1, 2 Treppen.

Gesucht wird sofort oder zum 1. April ein Mädchen zu aller häuslichen Arbeit Ritterstraße Nr. 40, 3. Etage.

Gesucht wird z. 1. April oder später eine gut empfohlne Köchin für guten Lohn. Näheres gr. Windmühlenstr. 1 B, 2. Hof part.

Gesucht wird zum 1. April ein eheliches Mädchen Frankfurter Straße Nr. 20.

Eine gut empfohlne Kindermuhme wird verlangt. Auskunft Brühl Nr. 3, 2 Treppen links.

Ein reinliches und williges Dienstmädchen wird zum 1. April gesucht Petersstraße Nr. 1, 3. Etage vorn heraus.

Eine zuverlässige Kindermuhme wird gesucht Zeißer Str. Nr. 10, 1 Treppe, Stadt Altenburg, Eingang kleine Burggasse.

Eine gesunde und kräftige Amme wird sogleich gesucht Friedrichstraße Nr. 41.

Gesuch.

Ein Commis, gelernter Materialist, gewandter Verkäufer, welchem gute Atteste zur Seite stehen, sucht sofort oder pr. 1. April unter bescheidenen Ansprüchen ein Engagement. Geehrte Herren Principale werden höflichst ersucht, ihre werthen Adressen unter der Chiffre H. A. H 1 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Commis, welcher seit 12 Jahren in einer Tabak- und Cigarrenfabrik thätig ist, sucht Verhältnisse halber seine Stellung mit einer anderen gleichartigen zu vertauschen. Derselbe ist mit allen Comptoir-, Fabrik- und Lagerarbeiten vertraut, so wie ihm auch das Reisen nicht fremd ist. Gute Empfehlungen stehen ihm zur Seite, und beliebe man geneigte Offerten unter B. Z. poste restante Leipzig niederzulegen.

Gesuch.

Ein junger verheiratheter Mann, welcher Caution stellen kann, wünscht zum 1. April oder auch später einen Posten als Geschäftsführer, Aufseher, Hausmann, Markthelfer u. s. w., sei es in oder außer Leipzig. Geehrte Principale werden gebeten, ihre werthen Adressen unter den Buchstaben K. E. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Mann, der bereits zwei Jahre in einem Material-Detail-Geschäft gelernt und durch Auflösung des Geschäfts seinen Principal verloren, wünscht seine Lehrzeit in einem ähnlichen Geschäft zu beendigen.

Gütige Offerten bittet man unter der Chiffre E. M. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Hierzu eine Beilage.

Set
als Wi
sich sel
Zu erf
Ein
ihre ze
wirthsc
verhält
ähnlich
werden
anspru
Nr. 6
Ein
einew
einer
Dame
Ein
noch
Dame
und b
Berück
Nr. 5
Ein
condit
Fache
Blatt
Ein
nehm
liebe
Un
et se
place
dans
Nr. 1
Ein
Leipz
gut u
schaf
Ein
liche
Ein
Geh
N
zu e
Ein
Ritt
Ein
bei
eing
3
Am
Ein
emp
such
Alle
Nr.
Ein
schä
bitt
Ein
fud

Leipziger Tageblatt.

Mittwoch

(Beilage zu Nr. 81.)

22. März 1854.

Gesuch. Eine Witwe in gesezten Jahren sucht eine Stelle als Wirthschafterin oder auch in einem Verkaufsgeschäft; auch würde sich selbige entschließen, als Kindermuhme eine Stelle anzunehmen. Zu erfragen Katharinenstraße beim Schuhmachermstr. Bandler.

Eine gebildete kinderlose Witwe in den mittleren Jahren, die ihre zeitherige Stellung, in welcher sie einer umfangreichen Hauswirthschaft 10 Jahre hindurch selbstständig vorgestanden, Familienverhältnisse halber aufzugeben sich veranlaßt sieht, wünscht in ähnlicher Eigenschaft bei einem achtbaren älteren Herrn placirt zu werden. Hoher Gehalt wird weniger als humane Behandlung beansprucht, und auf geehrte Nachfragen in der Halle'schen Straße Nr. 6, 3 Treppen nähere Auskunft ertheilt werden.

Eine junge Witwe aus gebildetem Stande, nicht von hier, sucht einen Dienst als Jungemagd oder für Alles, würde auch gern einer Haushaltung allein vorstehen, sei es bei einem Herrn oder Dame. Näheres Königsplatz Nr. 16, 2 Treppen.

Eine Witwe, die bereits seit Jahren Wäsche besorgt, wünscht noch einige Familienwäschen oder auch für einzelne Herren oder Damen zu übernehmen. Die sorgfältigste Behandlung der Wäsche und billige so wie schnelle Bedienung wird zugesichert und geneigte Berücksichtigung dieses Gesuchs erbeten. Adressen werden Markt Nr. 5 im Hutgewölbe entgegengenommen.

Ein junge Frau, welche früher als Schänk- und Ladenmädchen conditionirte, sucht für nächste Woche Beschäftigung in diesem Fache. Adressen werden unter No. 12. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine ordnungsliebende Frau wünscht noch Lohnwäsche anzunehmen und verspricht gut und sauber zu waschen. Adressen beliebe man abzugeben Reichstraße Nr. 27 im Gewölbe.

Une dame française étant depuis quelques mois en Saxe et se sentant capable d'enseigner sa langue, désirerait se placer à Leipsic ou aux environs en qualité de gouvernante dans une famille honorable. S'adresser à Leipsic, Löhrs Platz Nr. 5 au parterre.

Ein Mädchen in gesezten Jahren, welches schon längere Zeit in Leipzig gedient hat, im Kochen nicht unerfahren ist und mit Kindern gut umzugehen weiß, sucht einen Dienst als Köchin oder Wirthschafterin. Zu erfragen Poststraße Nr. 6 parterre links.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 1. April Dienst für häusliche Arbeit. Zu erfragen im Schneidergewölbe, H. de Poi., 114.

Ein junges gebildetes Mädchen aus guter Familie sucht als Gehülfin der Hausfrau oder als Erzieherin eine Anstellung. Nähere Auskunft wird Madame Fötsch, hohe Straße Nr. 26 B zu ertheilen die Güte haben.

Ein Mädchen sucht einen Dienst für Kinder oder für Küche Ritterstraße Nr. 7, 2 Treppen links über der Wirthschaft.

Ein solides Mädchen in gesezten Jahren sucht zum 1. April bei einer anständigen Herrschaft für die Kinder, oder bei ein paar einzelnen Leuten für Alles einen Dienst.

Zu erfragen bei der Herrschaft selbst im neuen Haupt-Steuer-Amtsgebäude 2 Treppen.

Ein anständiges Mädchen, von ihrer jetzigen Herrschaft bestens empfohlen, in allen häuslichen und weiblichen Arbeiten erfahren, sucht Verhältnisse halber zum 1. oder 15. April einen Dienst für Alles oder als Stubenmädchen. Näheres zu erfragen Neutkirchhof Nr. 32, 1 Treppe hoch.

Ein solides Mädchen sucht noch einige Tage in der Woche Beschäftigung in Familien im Weisnähen und Ausbessern. Man bittet sich zu bemühen Hainstraße Nr. 24, 4 Treppen.

Ein von ihrer Herrschaft empfohlenes, gut attestirtes Mädchen sucht Dienst. Lindenstraße Nr. 5 parterre.

Ein arbeitsames Mädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht und in der Küche nicht unerfahren ist, sucht zum 1. April einen Dienst. Adressen unter H. W. Nr. 10. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein ordentliches solides Mädchen, welches gut kochen kann und sich auch der häuslichen Arbeit unterzieht, sucht bei einer anständigen Herrschaft zum 1. oder 15. April einen Dienst. Zu erfragen große Windmühlengasse Nr. 3 parterre.

Ein Mädchen, welches arbeiten kann, sucht zum 1. April bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Zu erfragen Schuhmehrgäßchen Nr. 11.

Ein anständiges Mädchen, welches im Nähen und Stricken bewandert ist, sucht zum 1. April einen Dienst für Kinder Ritterstraße Nr. 4, 2. Etage.

Ein Mädchen, in der Küche erfahren, sucht Dienst für Küche und Hausarbeit zum 1. April oder 1. Mai. Näheres Ritterstraße Nr. 23, 3 Treppen.

Ein solides Mädchen vom Lande, welches 11 Jahre bei ihrer Herrschaft dient, sucht bei einer anständigen Herrschaft zum ersten Mai einen Dienst als Köchin oder dergleichen. Das Nähere wird ertheilt Brühl Nr. 41 im Hofe 1 Treppe.

Ein alleinstehendes gebildetes Mädchen in gesezten Jahren, Tochter eines verstorbenen Predigers, welches in allen Zweigen der Hauswirthschaft und Küche erfahren ist und auch die Erziehung und Leitung von Kindern übernehmen könnte, sucht baldigst eine Stelle in einem anständigen größeren Haushalt oder auch bei einzelnen älteren Leuten als Gesellschafterin. Nähere Auskunft wird ertheilt Mühlgasse Nr. 12, 2 Treppen links.

Ein reinliches gutes Dienstmädchen, welches gut mit Kindern umzugehen weiß, im Kochen, wie in häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht Verhältnisse halber zum 1. April ein Unterkommen; selbige wird von ihrer jetzigen Herrschaft empfohlen. Brühl 89, im Hofe rechts 3 Tr.

Zum 1. Mai sucht ein Mädchen, das empfehlende Zeugnisse besitzt, anderweit Dienst als Jungemagd, oder bei einzelnen Leuten würde sie gern die ganze Arbeit übernehmen. Nähere Auskunft Salomonstraße Nr. 4, 2 Treppen.

Eine Köchin, die gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht Dienst bis zum 1. oder 15. April. Zu erfragen Schützenstraße Nr. 22, 1 Treppe rechts.

Ein junges Mädchen, welches im Schneidern und andern feinen weiblichen Arbeiten geschickt ist und mehr gute Behandlung als hohen Lohn beansprucht, sucht zum 1. Mai ein passendes Unterkommen hier oder auswärts. Das Nähere ist zu erfahren in Leipzig, Petersstraße Nr. 38, 4 Treppen.

Ein Mädchen in gesezten Jahren, welches gut mit Kindern umzugehen weiß, sucht als Kindermuhme Dienst. Näheres Moritzstraße Nr. 10, 1 Treppe.

Ein im Nähen erfahrenes und gut gebildetes Dienstmädchen, welches jetzt 3 Jahre bei einer Herrschaft ist und von derselben in jeder Beziehung gut empfohlen wird, sucht zum 1. oder 15. April Dienst. Näheres kleine Windmühlengasse Nr. 12 beim Hausmann.

Ein gebildetes Mädchen von auswärts, das mehrere Jahre mit gutem Verhalten als Verkäuferin conditionirte, sucht zum 1. oder 15. April ein ähnliches Unterkommen oder zur Unterstützung der Hausfrau, wobei weniger auf hohen Gehalt, wie auf gute Behandlung gesehen wird. Zu erfragen Universitätsstraße Nr. 14 B part.

Ein Mädchen, das sich gern und willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht und gut mit Kindern umzugehen versteht, sucht zum 1. April einen Dienst. Näheres Brühl Nr. 74 beim Hausmann.

Ver-
ung,
fabe-

thet
1.

egen
4.

cher
eifrer
Aus-

sich

schen
gag-

gasse

aller

chin
part.

20.

kunft

April

r. 10,

richs-

käufer,
April

Verren
unter
legen.

ad Ei-
tellung

ist mit
ie ihm

n ihm
posto

kann,
s Ge-

sei es
, ihre

edition

aterial-
feinen

em Ge-

in der

Ein Mädchen, welches schon länger gedient und gute Atteste aufzuweisen hat, sucht zum 1. April einen Dienst. Näheres kleine Fleischergasse Nr. 7, 3 Treppen links.

Sofort zu miethen wird ein mittleres Familienlogis von zwei Stuben, Kammer nebst sonstigem Zubehör und Garten gesucht.

Da der Miether heute Mittag wieder abreist, so wird gebeten, die betreffenden Offerten baldigst unter A. F. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu miethen wird gesucht ein möbliertes Zimmer nebst Schlafgemach, am liebsten in der Nähe des Marktes. Adressen beliebe man bei E. A. Brause, Place de repos Nr. 4, 1 Treppe abgeben zu lassen.

Gesucht wird bei einer anständigen Familie von einem pünktlich zahlenden Manne, der den größten Theil seiner Möbel selbst besitzt, ein Stübchen, nicht über 2 Treppen hoch, im Preise von 24 Thlr. — Adressen bittet man bei Herrn Paul Klahre, Petersstraße, abzugeben.

Gesucht wird zu Johannis ein Familienlogis von 2 Stuben nebst Zubehör, am liebsten im Brühl oder dessen Nähe. Adressen mit Preisangabe sind abzugeben Nicolaisstraße Nr. 31 parterre.

Ein freundlich gelegenes kleines Haus nebst Garten in Gohlis oder Lindenau wird als Sommerwohnung zu miethen gesucht.

Offerten mit Preisangabe werden entgegengenommen Plauenscher Platz Nr. 3, 2 Treppen.

Gesucht wird zu Ostern in der innern Dresdner Vorstadt ein kleines Logis für stille Leute. Adressen sind abzugeben Dresdner Straße Nr. 6/7 im Destillations-Geschäft.

Gesucht wird ein Logis vom 15. April bis Ende Mai, kann 3 bis 4 Treppen sein. Näheres bei G. Poencke, Petersstr. 41.

Eine pünktlich zahlende Familie sucht ein Logis, Meßlage, Preis 70 bis 100 Thlr., Johannis oder Michaelis d. J. beziehbar. Adressen wird Fr. Ditrich, Gewölbe Nr. 22 unter den Bühnen die Güte haben anzunehmen.

Ein Garçonlogis für zwei Herren, in der Dresdner Straße oder Vorstadt, wird zu miethen gesucht. Adressen abzugeben im Gewölbe des Herrn E. E. Uhlemann, Grimma'sche Straße.

Für einen jungen Mann von der Handlung wird eine möblierte Stube gesucht (ohne Bett) im Preise von 20 bis 24 fl . Adressen unter der Schiffe S. nimmt der Hausmann in der Kaufhalle an.

Zu verpachten ist ein Gasthaus und eine noble Restauration. Näheres Brühl Nr. 30, 1. Etage.

Commerlogisvermietung in Lindenau: drei fein möblierte Zimmer nebst Zubehör. Zu erfragen Barfußgäßchen Nr. 10.

Vermietung.

Zwei bis drei Stuben sind in erster Etage als Comptoir oder Waarenlager von jetzt ab zu vermieten grüne Tanne, Brühl. Das Nähere bei dem Eigenthümer.

Ostern d. J. ist eingetretener Verhältnisse halber eine 2. Etage an der Promenade à 210 fl und eine 2. Etage in der Petersstraße mit großer Erkerstube à 200 fl zu vermieten beauftragt W. Krobitzsch, Local-Comptoir für Leipzig, Barfußgäßchen Nr. 2.

Zu vermieten und sofort zu übergeben ist in der Nähe des Marktes ein Gewölbe für 125 Thlr. jährlich. Näheres bei Herrn Krobitzsch im Barfußgäßchen.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist ein kleines Logis für 33 fl , jedoch an pünktlich zahlende Leute. Das Nähere Rauchwaarenhalle, 2 Treppen links.

Zu vermieten ist ein Familienlogis und kann zu Ostern bezogen werden auf der Ulrichsgasse Nr. 47.

Zu vermieten ist eine Wohnung mit 10 Zimmern nebst Garten für 200 Thlr. in Müders Garten vor dem Zeißer Thore.

Zu vermieten sind sofort eine fein möblierte Stube mit Kofen und eine unmöblierte an ledige Herren Petersstr. Nr. 40, 2. Etage.

Zu vermieten ist ein Logis von 2 Stuben nebst Zubehör, 4 Treppen, an Leute ohne Kinder, Klosterstraße 16, 1 Treppe.

Zu vermieten ist für nächste Messe ein schönes, geräumiges Zimmer nebst Schlafcabinet Katharinenstraße Nr. 24, 2 Treppen.

Zu vermieten ist Hainstraße Nr. 12, 3 Treppen vorn heraus eine möblierte Stube an einen ledigen Herrn.

Zu vermieten ist vom 1. April an eine Stube nebst Kammer vorn heraus auf der Tauchaer Straße mit Gartenbenutzung. Das Nähere Eisenbahnstraße Nr. 11 im Hofe 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine große Stube mit Kochmaschine, großem Kofen und Bodenkammer an ein Paar stille Leute; zum 1. April zu beziehen.

Petersstraße Nr. 39, 1. Etage zu erfragen.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Kammer, einfach möbliert und meßfrei, sogleich oder später zu beziehen, Brühl 5, 1. Et.

Zu vermieten ist eine große freundliche Stube mit oder ohne Möbel Petersstraße, 3 Könige 3. Etage.

Eine Stube, gut möbliert, ist sofort oder zu Ostern mit oder ohne Bett an eine solide Person zu vermieten blaue Mäße Nr. 13, 3 Treppen.

Ein möbliertes Garçonlogis mit Kofen ist zu vermieten und sofort zu beziehen.

Näheres Nicolaisstraße Nr. 42, 1 Treppe.

Eine Stube nebst Kammer, auch ein Keller ist zu vermieten Ritterstraße Nr. 38, 2 Treppen.

Zwei anständig möblierte Zimmer mit Schlafbehältniß sind sogleich zu vermieten. Zu erfragen Hainstr. im Stern beim Kaufm. Wille.

Eine möblierte Stube ist zu vermieten an Herren Dresdner Straße bei der Post Nr. 63, vorn heraus 4. Etage.

Ein solides Mädchen kann gegen Aufwartung Logis bekommen Schuhmachergäßchen Nr. 7 im Gewölbe.

Tanzunterricht. Heute Übungsstunde, um 9 Uhr Cotillon-NB. Unterricht ertheilt zu jeder Zeit in den neuen Pariser Salon-tänzen
Louis Werner, Tanzlehrer,
Wohnung Windmühlenstraße Nr. 31.

Wiener Saal. Heute letzte Übungsstunde.
A. Eberlein.

Leipziger Salon. Heute Übungsstunde.
F. Böhme.

Pariser Salon. Heute Stunde.
H. Wehrmann.

Heute Damen-Club.
Sonnabend Extra-Kränzchen.
Morgen Donnerstag 8 Uhr La Hongroise.

Asträa.

Letztes

Kränzchen in der Central-Halle
Sonntag den 26. März 1854.
Anfang punct 6 Uhr.

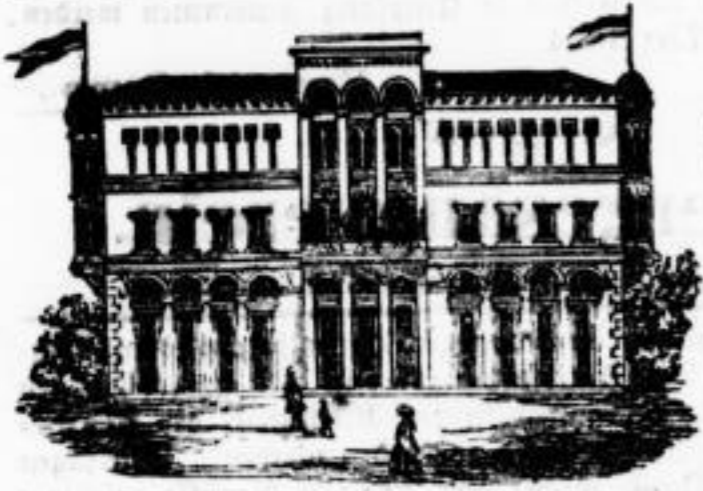
6tes und letztes Kränzchen
der
Gesellschaft „Neunzehner“

Sonntag den 26. März 1854 im Schützenhause.
Beginn der Tänz Nachmittags präcis 4 Uhr.
Billets sind bis Freitag Abend in Empfang zu nehmen bei Herrn Kaufmann C. Köhler, Petersstraße Nr. 13 und bei Herrn Schirmfabrikant S. Sauer, Schuhmachergäßchen, Gewölbe Nr. 12.

Familien-Verein.
Morgen Kränzchen. Billets sind abzuholen bei Herren Böhler, Schuhmacherg. 10, Zeißig, Hainstr. 19, u. im Colosseum. D. B.

Gesellschaft Virginia.

Heute Mittwoch den 22. März IV. Winterkränzen im Odeon. Anfang des Concerts nach 7 Uhr, der Ballmusik um 8 Uhr. Der Vorstand.



Central-Halle.

Heute Mittwoch den 22. März

CONCERT von Friedr. Riede.

Unter Anderem kommen zur Aufführung:
Die Ouverturen zur Oper „Robert der Teufel“ von Meyerbeer; zur Oper „die Stimme von Portici“ von Auber; zum „Mährchen von der schönen Melusine“ von F. Mendelssohn-Bartholdy. Finale des zweiten Actes aus der Oper „Macbeth“ von Chelard. Entre-Act und Quartett a. d. Oper „Martha“ von Flotow. Adelaide von L. v. Beethoven. Das Liebesmahl der Apostel von R. Wagner u. s. w.

Anfang 7 1/2 Uhr. — Entrée à Person 2 1/2 Ngr.

Schweizerhäuschen.

Heute Mittwoch den 22. März

CONCERT

unter Leitung des Musikdirectors

Erdmann Puffholdt.

Anfang 1/23 Uhr.

Zur Aufführung kommen: Ouverture zur Oper „die Zauberflöte“ von W. A. Mozart. Ouverture zu „die Hebriden“ von F. Mendelssohn-Bartholdy. Introduction und Friedensbotenschor aus „Rienzi“ von R. Wagner. Conjunction und Benediction aus „die Sagenotten“ von S. Meyerbeer. Duett aus „Tell“ von S. Rossini. Finale aus „Macbeth“ von Chelard. Windsor-Klänge, Walzer von J. Strauß. Borach-Polka von R. Stecke.
(Freitag den 24. d. Mts. findet kein Concert statt.)

Schützenhaus.

Morgen Donnerstag den 23. März

Concert v. W. Herfurth.

Petersschießgraben.

Heute großes Schlachtfest, wobei musikalische Abendunterhaltung gratis.

Große Funkenburg.

Heute Mittwoch Schlachtfest, wozu ergebenst einladet C. S. Paaz.

Oberschenke zu Gohlis.

Heute Mittwoch Schlachtfest, wozu ergebenst einladet J. S. Böttchers Erben.

Morgen Schlachtfest, wozu ergebenst einladet Thomas, fl. Fleischergasse.

Kleine Funkenburg. Heute Schweinsknochen mit Klößen u. nebst anderen Speisen.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut bei C. F. Paaz, Reichstraße Nr. 11 im Keller.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen freundlichst ein J. W. Pantou, Kupfergäßchen Nr. 5.

Verloren wurde vorgestern, Montag, am Theaterplatz eine Haube. Die Dame in Begleitung eines Herrn, welche dieselbe aufhob, wird ersucht, da man ihre Wohnung nicht weiß, dieselbe gefälligst abzugeben Salomonstraße Nr. 6, 1 Treppe hoch.

Es ist vor einiger Zeit einem Herrn hier der 1. Theil von Volten's Lustspielen abhanden gekommen, und wird der jetzige Inhaber desselben, der ihn geborgt oder gefunden hat, gebeten, im letzteren Falle gegen eine Belohnung von 20 Neugr. das Buch in dem Gewölbe des Herrn Carl Simon, Hainstraße Nr. 32 abzugeben.

In Stötterig täglich

Fladen, Spritz- und mehrere Kaffeekuchen. Schulze.

Mariabrunnen. Heute Fladen, div. Kaffeekuchen, guter Kaffee u. Grog, warme und kalte Speisen. M. Kraft.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen in der Döllniger Gosenstube im Heilbrunnen, Brühl Nr. 71. A. Maue, gen. Guttenberg.

Heute Abend Schweinsknochen und Klößen, wozu ergebenst einladet C. S. Kämpf, kleine Fleischergasse Nr. 6.

Walhalla. Heute früh von halb 9 Uhr an Speckkuchen, wozu höflichst einladet C. Krätschmar, Halle'sche Straße.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei Karl Birkner, Neumarkt Nr. 13.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen, wozu höflichst einladet J. S. Pöhler, Klosterstraße Nr. 3.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei W. Fiedler in Krafts Hof, Brühl Nr. 64.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet J. C. Pehold, Petersstraße Nr. 37.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen in der Döllniger Gosenstube im Heilbrunnen, Brühl Nr. 71. A. Maue.

Heute früh 1/29 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein Carl Paaz, Poststraße Nr. 10.

Morgen Schlachtfest bei S. Schildbauer, Windmühlenstraße Nr. 19.

Morgen Schlachtfest, wozu ergebenst einladet Ch. Wolf in Lindenau zur grünen Eiche.

Morgen Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet Carl Sorge, Tauchaer Straße Nr. 11.

Am Sonntage wurde eine goldene Brosche mit drei matten Blumen auf dem Wege durch das Rosenthal nach Stahmeln verloren. Gegen Belohnung abzugeben Petersstr. 8 im Gewölbe.

Gestern ganz früh wurde vor Nr. 6 der Emilienstraße ein schwarzseidnes Jäckchen verloren. Abzugeben daselbst bei Dr. Beyer gegen Belohnung.

Verlaufen hat sich ein weißer halbgeschorener Hund, Steuerzeichen Nr. 77. Gegen sehr gute Belohnung abzugeben Neumarkt Nr. 42, Vordergebäude 2 Treppen.

Verloren wurde Montag den 18. März eine Haarkette mit goldenem Schloß im Leipziger Saal oder von da bis zum Kupfergäßchen. Der Finder erhält den Werth als Belohnung vom Wirth im Leipziger Saale.

Verloren wurde Sonntag Abend eine Brosche, länglich mit 7 rothen Steinchen. Man bittet dieselbe, da es ein Andenken ist, gegen Dank und Belohnung abzugeben große Fleischergasse Nr. 25 partete.

Zugelaufener Hund: Ein brauner Jagdhund mit langen Ohren und kurzem Schwanz, mit Messing-Halsband. Derselbe kann gegen Erstattung der Futterkosten abgeholt werden in Kierisch beim Hinteräcker Kirsten.

Nachträglich wurde noch vom letzten Kränzchen der Gesellschaft „**Stunde**“ ein goldener Uhrenschlüssel, so wie ein Damentaschentuch, mit vollem Namen gezeichnet, als gefunden angemeldet, und ist das Nähere Neumarkt Nr. 32 partete zu erfahren.

Die Zeit, zu welcher eine Zeitung unter die Presse muss, hängt von der Stärke ihrer Auflage und Versendung, so wie von der Stunde ab, zu welcher die Postbehörde die Ablieferung der ersten Exemplare verlangt, was in dem vorliegenden Falle die dritte Stunde ist.

Spinnweber! wer will??

P. O. M. Ein Brief.

Unserem famosen „**Kleinen**“ zu glücklich bestandnem **Schlachtfest** herzlich Glückwunsch mit obligatem donnernden Hoch! Der ganze runde Tisch, Mieke, der Schöne, der Famulus und die Wiener.

Den geehrten Sängern für das am 20. d. Mts. unerwartete schöne Ständchen sage ich meinen herzlichsten Dank. **G. F.**

Bekanntmachung.

Die bei uns eingezahlten Weimarschen Bankactien können gegen Rückgabe unserer Quittungen von dato an in den Nachmittagsstunden von 3 bis 6 Uhr in Empfang genommen werden. Leipzig, den 21. März 1854.

Frege & Comp.



Männergesangsverein.

Heute Abend um 7 Uhr Versammlung.

Dank. Durch unsern Armenpfleger Herrn Flügel in Neufellerhausen sind für den Unterstützungsverein des unterzeichneten Vereins 3 $\frac{1}{2}$ 7 $\frac{1}{2}$, gesammelt in der Gesellschaft der **Neumärzner** in Leipzig, an unsere Casse abgegeben worden. Wir sagen den Gebern herzlichsten Dank, welche auch bei dem Genusse geselliger Freuden der Noth der Armen liebevoll gedacht!

Schönefeld, den 20. März 1854.
Das Directorium des Vereins zu Rath und That in der Parochie Schönefeld.
M. Wolbeding, d. Z. Vorsteher.

Allen Denen, die den Sarg unserer geliebten **Katalie** so reich mit Blumen schmückten und sie zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten, so wie dem Herrn Pastor **Hänfel** für seine am Grabe gesprochenen trostreichen Worte sagen wir hierdurch unsern herzlichsten, tiefgefühltesten Dank.

Die Familie **Noeselt.**

Gestern Abend 10 Uhr entriß uns der Tod unser geliebtes Kind, **Heinrich**, im Alter von 2 Jahren und 5 Monaten.
Leipzig, den 21. März 1854.

Wilhelm und Louise Solbach.

Die Ausstellung

weiblicher Arbeiten zum Besten der Suppenanstalt und der hiermit nochmals empfohlene Verkauf von Loosen wird heute **Mittwoch den 22. März 1854 Abends 5 Uhr** geschlossen. Es erfolgt darauf sofort die Verlosung und wird die Gewinnliste im Freitagssblatt erscheinen.

Stadt. Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 $\frac{1}{2}$ U. à Port. 12 $\frac{1}{2}$). Donnerstag: Kartoffelköße mit Pflaumensauce u. Schweinefleisch.

Angewommene Reisende.

- Ihre Durchl. die Fürstin v. Schönburg-Waldenburg, großer Blumenberg.
- Ader, Kfm. v. Aischaffenburg.
- Anderson, Rent. v. New-Castle, und
- Appelius, Kfm. v. Chemnitz, Hotel de Baviere.
- Aron, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
- Altshul, Kfm. v. Böhm. Leipa, goldnes Sieb.
- Arnstein, Kfm. v. Pirna, goldne Sonne.
- Albrecht, Schiffsmakler v. Altona, Palmbaum.
- Alberti, Uhrm. v. Hamburg, schwarzes Kreuz.
- Blecher, Handelsm. v. Raumburg, g. Hahn.
- Bobler, Uhrm. v. Lindau, und
- Blabau, Serber v. Nordenburg, schw. Kreuz.
- Bergmann, Fabr. v. Magdeburg, goldne Sonne.
- Bender, Kfm. v. Rhöda, Kranich.
- v. d. Beck, Offic. v. Dresden, Münchner Hof.
- Cammerer, Kfm. v. Heidelberg, und
- Carlellerei, D. v. Franzensbad, Hotel de Bav.
- Cäsar, Kfm. v. Witten, Stadt Hamburg.
- Döring, Kfm. v. Königstein, weißer Schwan.
- Döring, Del. v. Frankenhäusen, gr. Baum.
- Ebert, Frau v. Zwickau, Stadt Hamburg.
- Eisler, Kfm. v. New-York, Stadt Rom.
- Erlich, Kfm. v. Erfurt, Tiger.
- Fubider, Kfm. v. Elberfeld, und
- Fleischmann, Braumstr. v. Bruch, Hotel de Bav.
- Faldir, Siebestr. v. Dtrau, goldner Hahn.
- Fischer, Del. v. Altenburg, goldne Sonne.
- Frank, Müller v. Greifsch, 3 Könige.
- Flemming, Pastor v. Ischoppach, St. Dresden.
- Friedheim, Kfm. v. Götthen, Palmbaum.
- Goldheim, Grim.-Rath v. Berlin, G. de Bav.
- Goldkürker, Kfm. v. Breslau, Brühl 54.
- Gagelin, Baumstr. v. Nühlhausen, Palmbaum.
- v. Ginkelder, Polizei-Präsid. v. Berlin, Hotel de Baviere.
- Heppe, Kfm. v. Solingen, Stadt Hamburg.
- Haugenröder, Kfm. v. Herstein, schw. Kreuz.
- Hiller, Mechanikus v. Nürnberg, Rauchwhalle.
- Henricius, und
- Heinicus, Kauf. v. Pirna, goldne Sonne.
- Hegenbusch, Kfm. v. Ulrichsthal, Palmbaum.
- Janke, Gastw. v. Bernsdorf, gr. Blumenberg.
- Jerael, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.
- Jacob, Fabr. v. Magdeburg, goldner Hahn.
- Jägermeister, Lithogr. v. Bremen, Palmbaum.
- Jahn, Kfm. v. Meerane, Stadt London.
- Karnehm, Schuhmacher v. Liebich, und
- Koch, Müller v. Rebra, schwarzes Kreuz.
- Klemm, Kfm. v. Baugen, Stadt Dresden.
- Kupfer, Kgbes. v. Gauditz, Stadt Wien.
- Körner, Del. v. Zwickau, deutsches Haus.
- Koch, Literat v. Loschwitz, Münchner Hof.
- Knapp, Koff. v. Altenburg, braunes Hof.
- Lucas, Kfm. v. Elberfeld, Hotel de Baviere.
- Lehmann, Adv. v. Baugen, Stadt Dresden.
- Liebreich, D. v. Berlin, Stadt Breslau.
- Langer, Wollh. v. Hareth, goldnes Sieb.
- Latte, Kfm. v. Berviers, Palmbaum.
- Meier, Kfm. v. Berlin, und
- Möller, Frau v. Sondershausen, schw. Kreuz.
- Michelmann, Buchhalter v. Dtrau, g. Hahn.
- Mühlert, Kfm. v. Aften, weißer Schwan.
- Mischstein, Archit. v. Lettschen, und
- Müller, Kfm. v. Berlin, Stadt Nürnberg.
- May, Kfm. v. Dettelbach, Palmbaum.
- Meißner, Kfm. v. Chemnitz, Stadt London.
- Neuhöfer, Apoth. v. Wien, Stadt Hamburg.
- Neuwirth, Kfm. v. Nürnberg, Stadt Rom.
- Reunick, Kfm. v. Bennedekstein, w. Schwan.
- Ofen, Kfm. v. Stuttgart, Kranich.
- Päster, Kgbes. v. Schmölln, Stadt Dresden.
- Riebel, Musikdir. v. Meerane, goldner Hahn.
- Rückert, Prof. v. Breslau, Stadt Nürnberg.
- Ritter, Kfm. v. Grumma, Stadt Wien.
- Reichardt, Koffhldr. v. Rabegast, g. Sieb.
- Regel, Getreidehldr. v. Gonnern, w. Schwan.
- Ruf, Kfm. v. Berlin, Stadt London.
- Rosenfeld, Kfm. v. Halle, Tiger.
- Schmidt, Kfm. v. Augsburg, und
- Stern, Prof. v. Göttingen, Hotel de Baviere.
- v. Schenk, Frau v. Lashausen, gr. Blumenberg.
- Schmidt, Kfm. v. Buchbrunn, und
- Schmidt, D. v. Halle, schwarzes Kreuz.
- Schmidt, Privatlehrer v. Altenburg, g. Hahn.
- Schlobach, Pechstedereibes. v. Durchwehna, g. Sieb.
- Schlegel, Kfm. v. Auffig, weißer Schwan.
- Schwarz, Kfm. v. Greiz, 3 Könige.
- Salomon, Kfm. v. Werner, goldne Sonne.
- v. Schönberg, Stud. v. Heidelberg, und
- Schmidt, Kfm. v. Berlin, Hotel de Prusse.
- Schwarzbach, Act. v. Brandis, blaues Hof.
- Schmidt, Kfm. v. Richa, und
- Schmidt, Kfm. v. Zittau, Kranich.
- Schmidt, Kfm. v. Annaberg, Palmbaum.
- Tasch, Kfm. v. Glauchau, Hotel de Baviere.
- Thomas, Kfm. v. Remscheid, Palmbaum.
- Teichmann, Kgbes. v. Muckern, Münchner Hof.
- Ulenberg, Kfm. v. Elberfeld, Hotel de Baviere.
- v. Wietersheim, Minister a. D. v. Dresden, u.
- Wilson, Rent. v. London, Hotel de Baviere.
- Winter, Frau v. Zwickau, Stadt Hamburg.
- Wiesner, und
- Wenzel, Gbes., und
- Wolf, Kfm. v. Prag, Rauchwaarenhalle.
- Worburg, Kfm. v. Kopenhagen, Palmbaum.
- Zürcher, Rent. v. Nühlhausen, Palmbaum.
- Blab, Part. v. Prag, Rauchwaarenhalle.

Verantwortlicher Redacteur: **R. F. Haymel**, prakt. Adv. u. Notar, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von **G. Volz**.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.